



Leipzig weiter denken

Beteiligung und Engagement in Ihrer Stadt

Seite **2**

Ein neues Gesicht für den Wilhelm-Leuschner-Platz

Grüner und widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel soll der Wilhelm-Leuschner-Platz werden. Das hatten sich die Leipziger/-innen in einer Online-Umfrage 2023 gewünscht. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung flossen in die Aufgabenstellung des Freiflächenwettbewerbs ein, der nun entschieden wurde.

Seite **10**

Mein Leipzig schon' ich mir.

Beim städtischen Vorhaben *Mein Leipzig schon' ich mir!* sind im letzten Jahr Video-Porträts von Leipziger Organisationen entstanden, die zur ehrenamtlichen Mitwirkung einladen. Bürgerbeteiligung und praktisches Engagement gehen hier Hand in Hand.

Seite **14**

10 Jahre Koordinierungsstelle „Leipzig weiter denken“

Vom Förderprojekt zur nachhaltigen Stadtentwicklung hin zur Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement – wir schauen zurück auf die Anfänge und die vergangenen zehn Jahre.

**Leipzig
weiter
denken**

Weitere Inhalte

Ehrenamtlich engagiert: Gedenktag zum Beginn des Krieges gegen die Ukraine
→ Seite 3

**Pabo verbindet:
Tag der Städtebauförderung**
→ Seite 5

**Mobilitätsstrategie 2030:
Fortschreibung des Rahmenplans**
→ Seite 6

Engagement.Messe? Bitte wieder!
→ Seite 7

Energiewende – Ausbau erneuerbarer Energien in Leipzig
→ Seite 9

Auf die Plätze, Leipzig, los!
→ Seite 12

Angebote für Engagierte
→ Seite 13

Mehr Grün für den Wilhelm-Leuschner-Platz: Freiflächenwettbewerb ist entschieden

Grüner und widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel soll der Wilhelm-Leuschner-Platz werden. Unter dieser Prämisse hat das Atelier Loidl Landschaftsarchitekten den Freiflächenwettbewerb für das innerstädtische Areal für sich entschieden.

© Atelier Loidl

„Als ein neuartiges städtisches Ökotope mit Orten für Tiere, Pflanzen und Mensch stellt sich der künftige Wilhelm-Leuschner-Platz den klimatischen Veränderungen unserer Zukunft.“ So beschreiben die Berliner Landschaftsarchitekten ihre Vision für das innerstädtische Areal. Ein Preisgericht hatte im März 2024 für den Siegerentwurf aus Berlin aus 23 Einreichungen gestimmt. Der Entwurf *Ökotope* verbindet großzügige Spiel- und Sportmöglichkeiten, grüne Aufenthaltsräume sowie urbane Plätze für die Öffentlichkeit.

Mehr Grün hatten sich auch die über 5000 befragten Leipzigerinnen und Leipziger für den Platz in einer Online-Umfrage 2023 gewünscht.

Abgefragt wurden vor allem Wünsche, Gedanken und Anmerkungen zur Gestaltung, wie z. B. die Rolle von Wasser- und Blühelementen, dem Umgang mit Regenwasser oder von befestigten und unbefestigten Flächen.

Ziel der *Online-Befragung* war es, die Aufgabenstellung zum Freiflächenwettbewerb zu schärfen. Der städtebauliche und planerische Rahmen zur Platzgestaltung wurde bereits mit dem im Vorjahr beschlossenen Bebauungsplan gesetzt. Der Gewinnerentwurf gibt nun den Bereich vor, in dem in den kommenden Jahren das Freiheits- und Einheitsdenkmal entstehen soll. Der Siegerentwurf ist im nächsten Schritt die Grundlage für einen Künstlerwettbewerb zum Freiheits- und Einheitsdenkmal, welcher im Oktober 2024

entschieden werden soll. Die Stadt wird zudem mit dem Berliner Büro prüfen, ob die bereits vorgesehene temporäre Bepflanzung der rund 2000 m² nördlich des Citytunnel-Aufgangs umgesetzt werden soll – oder ob bereits jetzt im Einklang mit dem Siegerentwurf dauerhafte Pflanzungen erfolgen können. Ziel ist es, dass ab Herbst 2024 erste Bäume und Sträucher gepflanzt werden.

↓ www.leipzig.de/wilhelm-leuschner-platz

Bürgerbeteiligung vor Ort und über eine Online-Umfrage.

© Stadt Leipzig

Eine Bürgerbeteiligung schärfte die Zielsetzung des Freiflächenwettbewerbs:

- 68 %** sprachen sich für einen Ort zum Sitzen im Grünen aus
- 52 %** votierten für einen bepflanzten, blumigen, kleinteiligen Ort
- >90 %** wünschten sich einen klimagerechten Umbau



Ehrenamtlich engagiert: Gedenktag zum Beginn des Krieges gegen die Ukraine

In Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und ehrenamtlich Engagierten der Kulturinitiative „dozwillia-leipzig“ wurde zum Jahrestag des Kriegsbeginns ein Programm im Stadtbüro von und für Menschen aus der Ukraine organisiert.



oben: Kinderprogramm während der Veranstaltung

links: Auftritt des ukrainischen Kinderchors von *dozwillia-leipzig* unter der Leitung von Tetiana Denisova

Viele der rund 12.000 in Leipzig Schutzsuchenden aus der Ukraine waren am 24. Februar 2024 in der Innenstadt dabei, um dem Gedenken mit einer Demonstration um den Innenstadtring einen offiziellen Ausdruck zu verleihen. Als Zeichen der Verbundenheit fährt nun auch eine Straßenbahn in den Farben der ukrainischen Flagge durch Leipzig. Das Stadtbüro als zentraler Ort für Bürgerbeteiligung und Engagementförderung lud an dem Samstag Jung und Alt dazu ein, den be-

sonderen Tag hier zu begehen. Die Veranstaltung begann mit einer einführenden Präsentation des Forschungsberichtes von Dr. Svitlana Telukha, Dozentin der Nationalen Technischen Universität *Kharkiv Polytechnic Institute* in Charkiw und Stipendiatin des *Ost- und Mitteleuropäischen Forschungszentrums* in Leipzig, sowie Co-Autorin des Buchs *Unsaybar: Erlebnisgeschichten ukrainischer Frauen über die russische Invasion und Flucht nach Deutschland*. →

Dr. Telukha bot nicht nur einen Einblick in die wissenschaftlichen Aspekte der Auswirkungen der Invasion, sondern vermittelte auch die individuellen Erfahrungen und Herausforderungen der betroffenen Frauen und Kinder. Anschließend teilten die Fernsehjournalistin und Fotografin Anna Lohachova sowie die Musikerin Hanna Mykhailevych ihre persönlichen Geschichten über die Evakuierung und Anpassung in Deutschland. Ergänzt wurde die Diskussion von Dorothee Riese, einer Historikerin und Mitarbeiterin des Ost- und Mitteleuropäischen Forschungszentrums *gwzo* in Leipzig. Für das ganz junge Publikum gab es besondere Programmpunkte, um die Verbindung zwischen der alten und neuen Heimat herzustellen: In einer Ausstellung wurden gemalte Bilder ukrainischer Kinder zum Thema Heimat sowie Ankommen und Leben in Leipzig ausgestellt. Aus welcher Stadt der Ukraine sie kommen, wie weit es von dort aus bis nach Leipzig ist und welche Reisen sie zurückgelegt haben, konnten die Gäste in einer Mitmach-Installation sehen. Den Abschluss der Veranstaltung bildete nach einer Rede vom Oberbürgermeister Burkhard Jung der Auftritt des ukrainischen Kinderchors von *dozwillia-leipzig* unter der Leitung von Tetiana Denisova sowie der Bandura, gespielt von Hanna Mykhalievych.



Das Stadtbüro

Sie haben eine Initiative oder einen Verein und haben keinen Raum, in dem Sie sich treffen können? Dann können Sie das Stadtbüro während der Öffnungszeiten nutzen. Vorrangig soll diese Möglichkeit als Anschub und Unterstützung für sich neu formierendes ehrenamtliches Engagements dienen. Sprechen Sie gern das Team vom Stadtbüro an: stadtbuero@leipzig.de
Telefon: 0341 123-2010

↓ www.leipzig.de/stadtbuero

© Iryna Martyniuk

Zahlreiche ukrainische Frauen teilten ihre Erfahrungen und Herausforderungen, die mit der Flucht aus der Ukraine und der Anpassung in Deutschland verbunden sind. Im Hintergrund zu sehen ist die Ausstellung ukrainischer Kinder, die ihre Erlebnisse künstlerisch verarbeitet haben.



„Pabo verbindet“: Tag der Städtebauförderung

Am Samstag, den 4. Mai, laden das Team der Stadterneuerung und die Akteure des Leipziger Ostens zum „Tag der Städtebauförderung“ entlang des Parkbogens (PABO) ein: zum Radeln, Entdecken, Spielen, Staunen, Erfahren – den Parkbogen erleben! Unter dem Motto „PABO verbindet“ gibt es ein buntes Programm:

Am Grassi Museum

Die Stadt Leipzig ist auch in diesem Jahr wieder beim bundesweiten *Tag der Städtebauförderung* dabei. Am *Grassi Museum* (Johannisplatz 5 – 11) gibt es von 14 bis 18 Uhr ein buntes Programm. Der *Parkbogen* und das *Stadtplatzprogramm 2030+* werden vorgestellt. Es werden Samentütchen gebastelt und für Kinder gibt es einen Mitmachzirkus. Ein Imbiss und Getränke werden bereitgestellt. Um 15 Uhr startet eine Fahrradtour entlang des *Parkbogens*.

Rund um den Polygraphplatz

- Auch am Polygraphplatz (Gregor-Fuchs-Straße 45 – 47) geht es um 14 Uhr los:
- Hier werden Hochbeete bepflanzt, Insektenhotels gebaut und Interessierte können das Studio im Container des *Sphere Radios* besichtigen. Auch die Gestaltung des Polygraphplatzes, die nachhaltige Stadtteilentwicklung Anger-Crottendorfs und der ganze Parkbogen werden diskutiert. Darüber hinaus wird die Ausstellung *Lebendige Stadterneuerung* gezeigt. Auch hier ist für das leibliche Wohl gesorgt.

↓ www.leipzig.de/tag-der-staedtebaufoerderung

Songs und Poetry auf dem schönsten Balkon der Stadt

Auf dem *Sellerhäuser Viadukt* (Zugang über die Rampe von der Eisenbahnstraße) heißt es *Songs und Poetry auf dem schönsten Balkon der Stadt*. Von 15 bis 17 Uhr bespielen Singer-Songwriter/-innen und (Slam) Poet/-innen eine Pop-up-Bühne auf dem Viadukt.

Artenvielfalt Rietzschkeue

- Unter dem Motto *Artenvielfalt Rietzschkeue* gibt es von 14 bis 18 Uhr Infos, Spiele und eine interaktive Mitmachaktion für Groß und Klein in der Rietzschkeue Sellerhausen. Anhand einer Karte gilt es verschiedene Rätsel zu lösen und dafür kleine Preise zu gewinnen. Zudem gibt es um 14 Uhr eine Führung über die Fläche.

Schon gewusst?

Über 500 Kommunen nehmen am jährlich stattfindenden *Tag der Städtebauförderung* teil. Die Städte und Gemeinden informieren an diesem Tag über ihre Projekte, Planungen und Erfolge der Städtebauförderung – und laden dazu ein, an der Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes mitzuwirken.

Mobilitätsstrategie 2030: Fortschreibung des Rahmenplans

Es ist vollbracht: Die erste Fortschreibung des Rahmenplans zur Umsetzung der „Mobilitätsstrategie 2030“ wurde durch die Dienstberatung des Oberbürgermeisters bestätigt. Gleichzeitig wurde auch ein „Projekt-Navigator“ (Dashboard) mit Projekten aus dem Rahmenplan mit Start oder Umsetzung in den Jahren 2025/26 in Betrieb genommen.

Insgesamt sind im neuen *Projekt-Navigator* 231 Projekte und Programme aufgeführt. Die Übersicht unterteilt sich in stadtweite und kleinräumige Vorhaben und bietet vertiefende Informationen, wie z. B. eine inhaltliche Beschreibung, geschätzte Gesamtkosten oder eine konkrete Verortung. Die Projekte werden regelmäßig aktualisiert und erweitert. So wird die Umsetzung der Mobilitätsstrategie für Politik und Gesellschaft möglichst nachvollziehbar und transparent.

Der Rahmenplan hat im Vergleich zu seinem Vorgänger eine neue Systematik und Struktur erhalten. Die Handlungsfelder der ersten Version gibt es so nicht mehr, da viele Projekte übergreifender Natur sind. Bestehen geblieben sind die Querschnittsthemen wie z. B. Kommunikation, Finanzierung oder Digitalisierung. Ergänzt wurden die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung. Diese neue Systematik ermöglicht es, die im Rahmenplan enthaltenen Projekte vorabgestimmt mit den beteiligten Fachämtern im kommenden Doppel-

haushalt anzumelden und rechtzeitig Fördermittel einzuwerben. Ebenfalls enthalten ist ein Abgleich der Projekte des ersten Rahmenplans und die Darstellung des Verfahrens zur Priorisierung der Maßnahmen. Diese erfolgt nach vorher festgelegten fachlichen Kriterien hinsichtlich der Ziele des Nachhaltigkeits-Szenarios. Der Blick in die *Vorlage* lohnt sich! Der Stadtrat wird voraussichtlich im April 2024 über den neuen Rahmenplan entscheiden. Im Laufe der Umsetzung der *Mobilitätsstrategie 2030* wird es immer wieder konkrete Beteiligungsmöglichkeiten geben, über die wir Sie auf dem Laufenden halten.

↓ www.leipzig.de/mobilitaetsstrategie

Alle Infos auf einer neuen Website

Die Webseite www.leipzig.de/mobilitaetsstrategie hat ein neues Erscheinungsbild und mehr Informationen erhalten. Sie verlinkt direkt zum *Projekt-Navigator*, zu den Inhalten des Nachhaltigkeits-Szenarios, zu den vergangenen Bürgerbeteiligungen und natürlich zu weiteren Inhalten des neuen Rahmenplans.



© Tom Thiele



Blick auf den *Projekt-Navigator*

© Stadt Leipzig / freepik

Engagement.Messe? Bitte wieder!

Am 4. November 2023 verwandelte sich das Neue Rathaus zum zweiten Mal in einen Präsentierteller für ehrenamtliches Engagement. Über 1800 Besuchende informierten sich bei den rund 100 Vereinen, Initiativen und Institutionen über die vielfältigen Engagement-Möglichkeiten in Leipzig.



„Die zweite Engagement.Messe war ein großer Erfolg. Sehr viele Menschen sind unserer Einladung ins Neue Rathaus gefolgt und konnten sich über die verschiedenen Möglichkeiten eines Ehrenamts informieren.“

Dr. Brigitta Ziegenbein,
Leiterin Stadtplanungsamt

So fasst Dr. Brigitta Ziegenbein, Leiterin des Stadtplanungsamts die *Engagement.Messe 2023* zusammen. Das Ziel, die vielfältige Leipziger Engagementlandschaft den Leipzigerinnen und Leipzigern vorzustellen sowie Engagement und Interessierte zusammenzubringen, sei erreicht. Egal ob projektbezogen oder langfristig, in einer großen Wohlfahrtsorganisation oder einer Selbsthilfegruppe, im Umweltschutz oder der Seniorenhilfe – die Möglichkeiten des Ehrenamts sind vielfältig. Die Vereine, Initiativen und Institutionen haben aus dem Rathaus eine bunte, lebendige Landschaft gemacht, die die Engagementmöglichkeiten mit vielen Mitmach-Aktionen und Ausstellungen in elf Themenfeldern vorstellten, zum Beispiel in den Bereichen Gesundheit und besondere Lebenslagen, Sport und Bewegung, Inklusion oder Stadt und Quartier.



Eine *vollständige Liste der Ausstellenden finden Sie im Internet*. Eingeladen zur Mitgestaltung und vertreten waren große wie kleine Vereine sowie Initiativen und Institutionen aller Sparten. Voraussetzung für die Teilnahme war eine Gemeinwohlorientierung und der Wunsch für die Aufnahme von neuen Freiwilligen. Auch das Rahmenprogramm stieß auf großes Interesse. Larissa Zücker von der *Freiwilligen-Agentur Leipzig e. V.* informierte mehrfach in einem Kurzvortrag über die Themen Versicherungsschutz, Aufwandsentschädigungen und gute Rahmenbedingungen im Ehrenamt.

Am Stand der Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement *Leipzig weiter denken* konnten im Dialog Impulse für eine Weiterentwicklung der städtischen Engagementförderung gesetzt werden. Veranstaltet wurde die *Engagement.Messe 2023* von der *Freiwilligen-Agentur Leipzig e. V.* und *Leipzig weiter denken*. Eine Fortführung ist geplant, wir halten Sie auf dem Laufenden.

↓ www.freiwilligen-agentur-leipzig.de/engagementmesse

↓ www.leipzig.de/engagementmesse



links und rechts:
Ausstellende Organisationen auf der Leipziger Engagement.Messe 2023

Das Projekt wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Hier gibt es Informationen rund um ehrenamtliches Engagement:

Bis die *Engagement.Messe* ein weiteres Mal stattfindet, gibt es viele weitere Wege, sich über Engagementmöglichkeiten zu informieren: Bei der *Freiwilligen-Agentur Leipzig e. V.*, beim Format *Engagement.Impuls* oder direkt beim Verein Ihres Interesses.

↓ www.leipzig.de/engagiert

↓ www.leipzig.de/engagement.impuls

↓ www.freiwilligen-agentur-leipzig.de



Energiewende – Ausbau erneuerbarer Energien in Leipzig

Auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2040 muss auch der Ausbau erneuerbarer Energien in Leipzig vorangebracht werden. Welche Flächen dafür in Leipzig in Frage kommen, analysiert eine städtische Fachplanung.

Zur Erreichung der kommunalen und bundesweiten Klimaziele spielt die Transformation der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen eine zentrale Rolle. Die dafür notwendigen Flächenbedarfe und deren Verortung auf dem Leipziger Stadtgebiet gilt es zu analysieren, zu priorisieren und mit der Stadtgesellschaft zu diskutieren. Grundlage dafür ist die *Rahmenkonzeption für die planerische Steuerung von Flächenbedarfen zur Gewinnung erneuerbarer Energien*, welche als Fachplanung bis Ende 2024 dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden soll und danach als wichtige planerische Grundlage für die Entscheidung zur Genehmigung von erneuerbaren Energieanlagen dient. Um die Meinungen und das lokale Wissen der Stadtgesellschaft einzu beziehen, hat das Stadtplanungsamt gemeinsam mit der Firma *IP SYSCON* ein digitales Planspiel entwickelt und am 15. Januar 2024 mit Bürger/-innen testweise eingesetzt. Auf Basis einer ersten Analyse der Flächen sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei in moderierten Kleingruppen Anlagen für Wind- und Solarenergie modell-

haft im Stadtgebiet platzieren. Die Teilnehmenden diskutierten räumliche Zielkonflikte und fanden mögliche Kompromisse. Die Rückmeldung der Teilnehmenden war durchweg positiv und die Ergebnisse werden in die weitere Erarbeitung der Fachplanung einbezogen.

Das Planspiel soll als Dialogformat nach dem Vorliegen eines Fachplanungsentwurfs im 2. Halbjahr 2024 weiter genutzt werden, um über die Zwischenergebnisse insbesondere bei den betroffenen Ortschaften zu informieren und die gesetzlichen Gestaltungsspielräume zu vermitteln. Die Rahmenkonzeption sieht vor, dass Flächen für die erneuerbare Stromerzeugung bevorzugt auf bebauten und versiegelten Flächen genutzt werden sollen. Weitere notwendige Flächen müssen möglichst natur- und raumverträglich nutzbar sein. Dafür werden die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen von Bund und Freistaat als Grundlage genutzt, die u.a. Schutzgebiete (z.B. Naturschutzgebiete) oder die notwendigen Mindestabstände zu Wohn- und Verkehrsflächen regeln.

↓ www.leipzig.de/bauen-und-wohnen/stadtentwicklung/erneuerbare-energien

„Das Dialogtool bietet die Möglichkeit auf Basis der Rahmenkonzeption und einer direkten Bilanzierung von erneuerbaren Strommengen durch die platzierten Anlagen, in die frühzeitige Diskussion über Zielkonflikte zu kommen und nach Kompromisslösungen zu suchen.“

Dr. Brigitta Ziegenbein,
Leiterin Stadtplanungsamt



Das digitale Dialogtool wurde am 15. Januar 2024 bei einer Beteiligungsveranstaltung getestet.





Bei mehreren Bürgerbeteiligungen und Fachworkshops haben Leipzigerinnen und Leipziger Ideen gesammelt, wie sie in ihrer Stadt Abfall vermeiden können.

**MEIN LEIPZIG
SCHON' ICH MIR!**
Ressourcen sparen, Zukunft wagen



„Mein Leipzig schon' ich mir!“

Ein bewegtes Jahr liegt hinter dem städtischen Vorhaben „Mein Leipzig schon' ich mir!“ Fast zehn Workshops mit der Bevölkerung und anderen Akteuren hat die Stadtreinigung Leipzig organisiert, um Ideen zu sammeln, wie sich Abfall vermeiden lässt. Zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements sind – gefördert über das Kommunale Ehrenamtsbudget – im letzten Jahr unter anderem Videoporträts von vier Leipziger Organisationen entstanden, die zur Mitwirkung einladen.

Das Köpfe-Zusammenstecken hat sich gelohnt: Mehr als 50 abfallvermeidende Maßnahmen hat das Projektteam der Stadtreinigung Leipzig auf den sieben Fachworkshops und zwei Veranstaltungen im Rahmen der Bürgerbeteiligung 2023 gesammelt. Was Leipzigerinnen und Leipziger sowie Fachleute aus den Handlungsfeldern Bau, Handel & Gewerbe, Bildung, private Haushalte, öffentliche Verwaltung, Gesundheit & Soziales und Event, Kultur, Sport ausgearbeitet haben, bildet jetzt die Grundlage der *Zero-Waste-Strategie* Leipzigs. Genau daran arbeitet das Team von *Mein Leipzig schon' ich mir* in diesem Jahr. Steht das Gerüst, wird es mit den Hauptverantwortlichen der Stadtverwaltung abgestimmt.

Ziel ist es, dem Stadtrat noch 2024 das Konzept vorzulegen und 2025 mit der Umsetzung zu beginnen.

Die vom Stadtrat beauftragten Ziele sind hochgesteckt und können nur durch eine gemeinsame Anstrengung umgesetzt werden. Bis 2030 soll folgendes erreicht werden: 10% weniger Restabfall, 10% weniger Siedlungsabfälle (Müll aus privaten Haushalten, Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, usw.), das hohe Niveau bei der Abfalltrennung soll beibehalten werden und das Gewerbe dabei unterstützt werden, die Restabfälle zu verringern. Klar ist: Das Vorhaben gelingt nur, wenn möglichst viele Leipziger/-innen mitmachen.



Lust sich über die eigene Abfallvermeidung hinaus konkret einzubringen?

Das geht z.B. in Leipziger Tauschläden, in Reparaturcafés oder in der Kampagnen- und Bildungsarbeit, etwa bei der AG Abfall. Die Website *Mein Leipzig schon' ich mir'* lädt zum Reinschnuppern in diese Engagementfelder und in die ehrenamtliche Arbeit verschiedener Organisationen ein. Auch das Stadtbüro war und bleibt ein Ort für Information und Öffentlichkeit für das ehrgeizige Vorhaben. Neben Workshops fand hier 2023 ein großer Tauschmarkt statt. Die hohe Resonanz ebnete den Weg zum Second-Life-Konzeptladen *Wiederschön*, der demnächst in den Höfen am Brühl einzieht.

Mein Leipzig schon' ich mir zeigt: Beteiligung und Engagement gehen Hand in Hand. Diese Verbindung zu stärken ist ein Zukunftsprojekt weit über das Vorhaben hinaus.

↓ www.mein-leipzig-schon-ich-mir.de

rechts: Angegliedert an eine Videoporträt-Kampagne (die Links zu den Videos finden Sie oben auf dieser Seite) konnten in praxisnahen Workshops lebensnahe Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit Leipziger Initiativen gewonnen und Kontakte geknüpft werden, wie bei der Teeherstellung mit dem Team aus dem Hildergarten Plagwitz.

unten: Haben Sie sie schon entdeckt? Eine Straßenbahn im typischen *Mein Leipzig schon' ich mir* -Design trägt das Anliegen des Projektes durch die ganze Stadt.

Leipziger Initiativen, die sich für Ressourcenschutz, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft ehrenamtlich engagieren, stellen sich vor:

Hildergarten Plagwitz:

▶ www.stadtreinigung-leipzig.de/aktuelles/kommunales-ehrenamt-hildergarten-plagwitz

Tauschläden Telemannstraße:

▶ www.stadtreinigung-leipzig.de/aktuelles/kommunales-ehrenamt-tauschladen-telemannstrasse

Makerspace Gohlis:

▶ www.stadtreinigung-leipzig.de/aktuelles/kommunales-ehrenamt-makerspace-gohlis

AG Abfall:

▶ www.stadtreinigung-leipzig.de/aktuelles/kommunales-ehrenamt-ag-abfall



© Stadtreinigung Leipzig



Das Projekt wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Auf die Plätze, Leipzig, los!

Mit dem Stadtratsbeschluss zum "Stadtplatzprogramm 2030+" fiel am 13. März der offizielle Startschuss zur nachhaltigen Umgestaltung von 22 steinernen Stadtplätzen sowie einem Garten- und einem Dorfplatz. Zu den ersten Plätzen finden noch im Frühjahr 2024 eine Reihe von Veranstaltungen vor Ort und auch online statt.

Ihre Ideen sind gefragt!

Vier Plätze im Stadtgebiet Leipzigs sollen bereits 2025 nach den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger umgebaut sein. Kommen Sie vorbei und erzählen Sie uns vor Ort von Ihren Ideen:

- 1 **Plagwitzer Rathausplatz:** 14. Mai 2024
- 2 **Platz am Stadtteilpark Rabet:** 23. Mai 2024
- 3 **Südplatz:** 29. Mai 2024
- 4 **Eutritzscher Markt:** 31. Mai 2024

Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf www.leipzig.de/stadtplatzprogramm

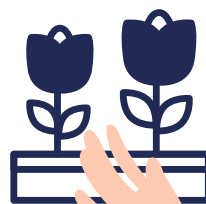


Von den insgesamt 24 Plätzen sollen bis Ende 2025 bereits vier Plätze der Kategorie *Teilumbau* realisiert sein. Der Begriff *Teilumbau* definiert eine punktuelle, kurzfristige Maßnahme, unter die Bäume, Bänke, Pflanzbeete und in Abhängigkeit der Rahmenbedingungen sogar Sport- und Spielflächen zählen können. Welche Elemente tatsächlich

zur Anwendung kommen, bestimmen einerseits Vorgaben, wie Feuerwehrezufahrten, der Leitungsbestand, verkehrliche Auflagen und andererseits die Wünsche und Hinweise der Bürgerinnen und Bürger.

Auf den ersten vier Plätzen – 1 *Plagwitzer Rathausplatz*, 2 *Platz am Stadtteilpark Rabet*, 3 *Südplatz* und auf dem 4 *Eutritzscher Markt* werden noch in diesem Frühjahr Veranstaltungen durchgeführt. Während auf jedem Platz eine Vortortbeteiligung zur künftigen Gestaltung stattfinden wird, erhalten Leipzigs Bürgerinnen und Bürger zusätzlich die Möglichkeit, ihre Ideen im Rahmen einer Onlinebeteiligung einzubringen. Das Onlinebeteiligungsformat wird für die Dauer von circa drei Wochen geschaltet sein. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Beiträge!

↓ [Beschlussvorlage Stadtplatzprogramm 2030+](#)



Angebote für Engagierte

FairSicherungssprechstunde für Vereine

6. Mai | 17 bis 19 Uhr | Freiwilligen-Agentur Leipzig e. V. | Dorotheenplatz 2, Leipzig

In dieser kostenfreien regelmäßigen Beratung der *Freiwilligen-Agentur Leipzig e. V.* ist Raum, individuelle Fragen rund um Versicherungen für gemeinnützige Organisationen und Initiativen zu klären. Organisationen können einen 30-minütigen Beratungstermin buchen. Weitere Termine finden Sie auf den Internetseiten der *Freiwilligen-Agentur Leipzig e. V.*

↓ www.freiwilligen-agentur-leipzig.de/events/fairsicherungssprechstunde-2024-05-06/

Fachtag: Orte der Demokratie in Sachsen

22. Mai | 10 bis 20 Uhr | Dresden

Das *Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung* fördert ausgewählte Orte der Demokratie, an denen sich Menschen aus allen Bevölkerungs- und Altersgruppen, mit verschiedenen kulturellen Hintergründen, politischen Überzeugungen und Herkünften versammeln. Der Fachtag soll eine Zwischenbilanz der laufenden Förderung ziehen, Erfahrungen über die Programmteilnehmenden hinaus austauschen und Perspektiven für die Weiterentwicklung der Förderungen aufzeigen. Eingeladen sind Akteure der Demokratiearbeit, der politischen Bildung und demokratisch Engagierte aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Kultur.

↓ www.buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/smjus/beteiligung/themen/1040334

Engagement.Impuls startet wieder

15. Mai | 19. Juni | im Juli ist Sommerpause | 14 bis 17 Uhr | Stadtbüro

Ab Mai können sich interessierte Leipzigerinnen und Leipziger wieder kostenlos und ohne Termin im Stadtbüro zu allen Fragen rund ums Ehrenamt beraten lassen. An jedem dritten Mittwoch im Monat findet das offene Kurzberatungsangebot *Engagement.Impuls* statt, das in Kooperation mit der *Freiwilligen-Agentur Leipzig e. V.* angeboten wird.

↓ www.leipzig.de/engagementimpuls

Stadtbezirksbudget

Bitte bewerben

Das 2021 eingeführte Leipziger Stadtbezirksbudget stellt jährlich je Stadtbezirksbeirat 55.000 Euro für Projekte und Maßnahmen in den zehn Stadtbezirken zur Verfügung. Alle Leipzigerinnen und Leipziger sind eingeladen, sich einzubringen: mit Vorschlägen für Maßnahmen im Stadtviertel, die von der Stadt umgesetzt werden sollen oder mit eigenen Projekten, die finanziell gefördert werden können. Nutzen Sie die Stadtbezirksbudgets – wir freuen uns auf Ihre Ideen und Initiativen. Weitere Termine und Informationen unter:

↓ www.leipzig.de/stadtbezirksbudget

Leipziger Vereinsverzeichnis

Bildung, Beratung in verschiedenen Lebenslagen, Sport und Begegnung – in jedem Stadtbezirk und jeder Ortschaft tragen Menschen, meist in ihrer Freizeit, dazu bei, das Leben in Leipzig lebenswert zu machen. Das Vereinsverzeichnis gibt einen Überblick über gemeinwohlorientierte Organisationen in Leipzig. Hier können Sie Vereine nach Thema oder Ort sortiert suchen oder Ihren eigenen Verein eintragen, sodass Interessierte Sie finden.

↓ www.leipzig.de/vereine

Sie möchten in das Vereinsverzeichnis aufgenommen werden? Schreiben Sie uns: engagiert@leipzig.de



↓ www.leipzig.de/app

Fundraising- und Fördermittelberatung

Es gibt eine Projektidee, aber es fehlen finanzielle Mittel, um sie umzusetzen? Für die Mitgliederverwaltung braucht der Verein einen Laptop und fürs Ferienlager fehlen noch Zelte? Das Vereinsheim muss dringend wärmegeklämt werden? Welcher Weg führt zum passenden Finanzierungsmix? Angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse erarbeitet die *Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement* in einer individuellen Beratung, welcher Mix aus Fundraisingmaßnahmen und Förderprogrammen zu den konkreten Förderanliegen passt.

↓ www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/fundraising-und-foerdermittel-beratung

Mikroförderprogramm: Engagement gewinnen

Das Förderprogramm der *Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt* für strukturschwache und ländliche Räume fördert ehrenamtlich getragene Organisationen mit bis zu 2500 Euro

↓ www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/mikrofoerderprogramm

The illustration features a large blue number '10' on the left, with a hand from a green sleeve holding its base. To the right is a blue globe with the text 'Leipzig weiter denken' in white. A hand from an orange-skinned person is shown holding the globe. The background is white with scattered blue and green dots and a light green arc at the top.

Leipzig weiter denken

**10 Jahre Koordinierungsstelle
für Bürgerbeteiligung und
bürgerschaftliches Engagement**

Übergabe bei "Leipzig weiter denken": Ein Gespräch über Erinnerungen und Perspektiven

Nach 12 Jahren in der Stadtverwaltung Leipzig hat Silvia Haas, die „Leipzig weiter denken“ (Lwd) von Anfang an begleitet und weiter entwickelt hat, die Leitung zum Februar 2024 an Maria Nobis übergeben. Diesen Zeitpunkt wollen wir nutzen, um die Beiden zu ihren persönlichen Erlebnissen und Perspektiven zu befragen.

Lwd: Silvia Haas, zehn Jahre Lwd – was hat sich in den letzten 10 Jahren in Sachen Beteiligungskultur und Engagementförderung in der Stadtverwaltung getan?

SH: Es hat sich in vielen Bereichen ein besseres Verständnis entwickelt, bei welchen kommunalen Aufgaben eine gut gemachte Öffentlichkeitsbeteiligung helfen kann und wo es eine bessere Kommunikation der Verwaltung nach außen braucht. Die Bereitschaft dabei andere Wege zu gehen – sei es mit neuen Formaten oder in der Vermittlung, wie durch Erklärvideos u.v.m. – hat zugenommen. Neue Zugänge wie z.B. Online-Beteiligungsplattformen, Interventionen und Angebote vor Ort bis hin zur Nutzung eines virtuellen 3-D Stadtmodells zur anschaulicheren Darstellung von städtebaulichen Entwürfen sind in den letzten 10 Jahren vermehrt entstanden. Das Zusammendenken von Engagement und Beteiligung hat zugenommen und eine gezielte Engagementförderung zu den stadtstrategischen Zielen wurde weiter ausgebaut. Dies zeigen auch beispielhaft Beteiligungsprozesse wie beim *Ortsteilentwicklungskonzept Südwest Knautkleeberg-Knauthain* oder zur *Zero-Waste-Strategie*. Mit der verstärkten Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung als auch mit gemeinwohlorientierten Akteuren und Vereinen konnten mehr Angebote zur Qualifizierung, Vernetzung, Anerkennung und Öffentlichkeitsarbeit der Leipziger Engagementlandschaft etabliert werden.

Lwd: In welchen drei Worten würden Sie die Zeit beschreiben?

SH: Vielfältig, spannend, intensiv.



Silvia Haas

Die Geographin setzt sich seit 22 Jahren im Dialog mit der Öffentlichkeit für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung und -erneuerung ein. Seit 2011 ist sie in Leipzig, vorher war sie für mittlere und kleine Kommunen im ländlichen Raum unterwegs. Daneben ist sie auch im *Berufsverband für Stadt-, Regional- und Landesplanung SRL e.V.* aktiv. Sie liebt die vielfältige Leipziger Kunst- und Kulturszene und sucht sich privat Herausforderungen gerne beim Bergsteigen in den Alpen.

Lwd: Wo sehen Sie die größten Erfolge von Leipzig weiter denken?

SH: Wir haben in den letzten Jahren mehr Verlässlichkeit und Transparenz erreicht: In jeder Vorlage, die zur Abstimmung in den Stadtrat kommt, muss die Stadtverwaltung darstellen, ob eine Beteiligung geplant ist. Ist dies der Fall, muss vor dem Startschuss von mehrstufigen Beteiligungsverfahren ein sogenanntes Beteiligungskonzept vorgelegt werden. Dieses beschreibt, wie genau die Beteiligung und die Kommunikation dazu geplant sind. Bei stadtweit bedeutsamen Verfahren und wichtigen strategischen Konzepten wird dieses Konzept auch im *Forum für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement* besprochen. Durch die verschiedenen Perspektiven aus

Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung gelingt es im *Forum*, das geplante Vorgehen und die Formate konstruktiv zu diskutieren. Engagement und Beteiligung werden auch dabei zusammen gedacht. Der Koordinierungsstelle ist es auch gelungen, Spaß an Beteiligung und Engagement zu vermitteln und Menschen anzusprechen und für eine Mitwirkung zu aktivieren, die (noch) nicht in Leipzig engagiert waren. Von der Darstellung der Ziele und Indikatoren des *Integrierten Stadtentwicklungskonzepts INSEK* in Form einer Legoausstellung in der Stadtbibliothek über die vielfältige *Engagement.Messe* mit den Mitmachangeboten der Vereine bis hin zu den interaktiven Dialogmöglichkeiten zum Entwicklungsvorhaben *Matthäikirchhof* – die Bandbreite ist groß. Unter der Dachmarke *Leipzig weiter denken* wurden in den letzten 10 Jahren neue Ansätze getestet, die nun auch für andere Verfahren genutzt werden können. Die Koordinierungsstelle hat sich dadurch in den letzten 10 Jahren zunehmend in der Verwaltung als übergeordnete Anlaufstelle, Wissensträgerin und Lotsin für die Themen Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement etabliert und unterstützt mit Beratung aber auch ganz praktisch durch Infrastruktur (wie Votinggeräte, Lastenräder etc.) Beteiligungsprozesse verschiedener Fachämter.

Lwd: Welche Herausforderungen haben Sie in dieser Zeit gemeistert und wie haben sich diese verändert?

SH: Für viele Methoden, die wir in Beteiligungsverfahren getestet haben, gab es vor 10 Jahren noch keine Vorbilder. Neue Wege die wir beschritten haben, waren oft mit viel Aufwand verbunden und es hat meist Überzeugungsarbeit gekostet Partner und Unterstützerinnen zu finden. Mittlerweile werden viele Ansätze fast selbstverständlich genutzt, wie z.B. Einladungen zu Veranstaltungen per Losverfahren, die bereits u.a. bei den Bürgerwerkstätten zur Haushaltsplanung 2013, 2014 und 2015 zum Tragen kamen. Oder auch spielerische Methoden zur Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen, wie z.B. der *Minecraft* Workshop im Beteiligungsverfahren *Eutritzscher Freiladbahn* 2017. Und auch die Beteiligung nicht nur vor, sondern auch während eines städtebaulichen Wettbewerbs war bis vor kurzem Neuland für die Stadt

Leipzig und ist das erste Mal beim Beteiligungsprozess zum *Matthäikirchhof* 2022 bis 24 getestet worden. Mit neuen technischen Möglichkeiten für Beteiligung und Vermittlung im digitalen Raum werden die Chancen größer, über eine gut durchdachte Kopplung analoger und digitaler Formate eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Umso wichtiger ist nach wie vor die grundlegende Verständigung zu Beginn über Ziel und Möglichkeiten der Beteiligung und den Umgang mit den Ergebnissen, um die eigentliche Zielsetzung dabei nicht im Methodenfeuerwerk aus den Augen zu verlieren. Gerade vor dem Hintergrund einer wachsenden Unzufriedenheit in Teilen der Bevölkerung und dem Gefühl, benachteiligt zu werden, spielt es aus meiner Sicht eine um so größere Rolle, die Grundlagen des Mitmachens gut und vor allem verständlich zu erklären. Angefangen von den Zuständigkeiten und den Entscheidungsstrukturen von Verwaltung und der repräsentativen lokalen Politik, bis hin zu einer ehrlichen Kommunikation zu den Möglichkeiten aber auch zu den Grenzen von Beteiligung – und auch dazu, wann eine öffentliche Beteiligung nicht sinnvoll oder möglich ist. Hier werden die Anforderungen an eine gute und transparente Kommunikation weiter steigen.

Lwd: Gibt es etwas, was Sie Ihrer Nachfolgerin mitgeben wollen?

SH: Eine Beteiligungskultur weiter auf- und auszubauen, braucht Geduld, Beharrlichkeit, eine gewisse Frustrationstoleranz und die Energie und Kreativität, immer neue Wege zu finden. Vieles dauert einfach seine Zeit, und so manche Frucht einer gemeinsamen, intensiven Arbeit reift nur langsam. Es lohnt sich aber umso mehr dran-zubleiben! Ich wünsche Dir, liebe Maria, und dem ganzen *Lwd*-Team viel Freude bei der weiteren gemeinsamen Gestaltung der Beteiligungskultur und Förderung des Engagements mit den vielen engagierten Menschen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung! ●





Maria Nobis

Nachdem sie in der Stadt Leipzig im Büro für Ratsangelegenheiten sowie als Referentin für den Bürgermeister und Beigeordneten für Jugend, Familie und Soziales war, arbeitet sie seit Sommer 2023 im Team der Koordinierungsstelle. Während ihres Studiums war sie in der politischen Jugendbildung aktiv. Am Wochenende ist sie gerne mit ihrer Familie in Leipzig und Umgebung unterwegs.

Lwd: Maria Nobis, seit letztem Sommer sind Sie bei Lwd, seit Februar in der Leitung. Worauf freuen Sie sich?

MN: Silvia Haas hat es schon gut auf den Punkt gebracht: Hinter *Lwd* steht ein großartiges Team und auf die Zusammenarbeit freue ich mich besonders. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Beteiligungskultur und das bürgerschaftliche Engagement in Leipzig stetig weiterentwickelt. Die Koordinierungsstelle ist inhaltlich gewachsen und innerhalb der Stadtverwaltung angekommen. Das sind großartige Voraussetzungen, um uns neuen Herausforderungen zu stellen. Denn in den Bereichen der Engagementförderung und Beteiligung nehme ich momentan einen Wandel wahr: Veränderte Rahmenbedingungen, andere Erwartungshaltungen, aber auch neue Zielgruppen, Instrumente und Formate erfordern eine Weiterentwicklung und zum Teil auch eine Nejustierung. Aber ich möchte auch zeigen, dass Beteiligungsvorhaben und die Verbindung mit Engagementthemen zwar Aufwand mit sich bringen, aber einen großen Mehrwert bieten und auch einfach Spaß machen.

Lwd: Warum wollen Sie sich für die Bürgerbeteiligung in Leipzig einsetzen?

MN: Leipzig ist eine wachsende und sich wandelnde Stadt. Gesellschaftliche Veränderungen zeigen sich auch vor Ort. Die Beteiligung an Planungs- und Bauvorhaben ist dabei ein wichtiges Instrument für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Eine gelungene Öffentlichkeitsbeteiligung schafft Vertrauen und im besten Fall ermöglicht sie den Leipziger/-innen die Entscheidungen der Stadtverwaltung besser anzunehmen, da die Grenzen und Konflikte dahinter sichtbar werden. Außerdem verbessern Beteiligungsvorhaben die Qualität von Planungsvorhaben. Das Wissen und die Erfahrungen der Bürger/-innen vor Ort sind dabei sehr wertvoll. Zudem stärken erfolgreiche Beteiligungsprojekte die Selbstwirksamkeit der Bürger/-innen. Die Förderung von ehrenamtlichem Engagement und einer starken Zivilgesellschaft sowie gelungene Mitwirkungsmöglichkeiten für Bürger/-innen sind wichtige Pfeiler für eine gelebte Demokratie.

Lwd: Welche Themen werden Lwd im kommenden Jahr beschäftigen?

MN: Die Aufgaben reichen vom Bespielen des Stadtbüros, der Beratung von großen Planungs- und Bauvorhaben bis hin zur Entwicklung und Durchführung von eigenen Formaten der Engagementförderung und Beteiligung. Damit geht es auch in diesem Jahr weiter. Aktuell bringen wir das große Beteiligungsprojekt zur Entwicklung

des Matthäikirchhofs vorläufig zu einem Endpunkt. In der Beratung zu Beteiligungsvorhaben begleiten wir derzeit viele Projekte, die auch innerhalb der Stadtgesellschaft spannend diskutiert werden: Vom *Stadtplatzprogramm 2030+* über die Entwicklung der *Alten Messe* bis hin zur *Kommunalen Wärmeplanung*. Und der *Engagement Campus*, eine große Netzwerk- und Fortbildungsveranstaltung für Engagierte in Leipzig, findet im Herbst erneut statt. In diesem Zusammenhang steht auch die Weiterentwicklung der städtischen Engagementförderung auf unserer To-do-Liste. Darüber hinaus spielt die Digitalisierung auch in unserem Arbeitsalltag eine wichtige Rolle. Die Einführung neuer digitaler Tools zur Beteiligung oder gar eine gesamte Beteiligungsplattform – bei diesen Fragen stehen wir am Übergang von der Erprobung hin zur Verstetigung. In diesem Prozess sind wir nicht allein unterwegs. Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungseinheiten ein wichtiges Aufgabenfeld, denn Beteiligung und Engagementförderung werden nicht nur bei *Leipzig weiter denken* gedacht und vorangetrieben. Das gemeinsame Voranbringen von Projekten und die Abstimmung innerhalb der Stadtverwaltung gilt es anzupacken.

Lwd: Was wollen Sie in Leipzig in Bezug auf Bürgerbeteiligung und Engagementförderung voranbringen?

MN: In der Stadtgesellschaft und innerhalb der Stadtverwaltung haben sich Erwartungen und Anforderungen gegenüber der Beteiligung von Bürger/-innen verändert. Es gibt einen hohen Anspruch auf Kommunikation und Mitwirkung. Und die Fragen danach, wo Beteiligung endet und was danach passiert sind deutlich zu vernehmen. Hier müssen wir die Verknüpfung von Beteiligung und Engagementförderung noch stärker durch gute Beispiele sichtbar machen. Insgesamt müssen wir bürgerschaftliches Engagement weiter fördern und sichtbar machen.

Die Praxis zeigt, in den vergangenen Jahren sind viele neue Formate der Bürgerbeteiligung verstetigt worden, die über das Abfragen von Wünschen und Sammeln von Meinungen hinausgehen. Nun rückt eine neue Idee – die Koproduktion – in den Vordergrund. Gemeint ist damit, dass Bürger/-innen von der Idee eines Projekts bis zur

Umsetzung mitwirken und dabei eine besondere Rolle einnehmen. Über diese Art der Einbindung können sie als konkret Betroffene mit spezifischem Wissen und ehrenamtlichem Engagement eigene Impulse setzen. Das Beteiligungsziel wird damit zu einem gemeinsam getragenen Prozess, der die individuellen Möglichkeiten aller Akteur/-innen berücksichtigt.

Ein weiterer Baustein ist die Verbindung von verschiedenen Formen der Beteiligung. In Beteiligungsverfahren wird zwischen gesetzlich verpflichtender (formell) und freiwilliger Beteiligung (informell) unterschieden. Während die formelle Beteiligung lange etabliert ist, ergänzt und erweitert *Leipzig weiter denken* diese um neue und freiwillige Verfahren. Mit dieser integrierten und lernenden Herangehensweise wollen wir Bürgerbeteiligung und Engagementförderung in Leipzig langfristig weiterentwickeln. ●

Leipzig weiter denken

Die Koordinierungsstelle „Leipzig weiter denken“

Die Koordinierungsstelle *Leipzig weiter denken* ist 2014 aus einem Förderprojekt für nachhaltige Stadtentwicklung hervorgegangen. Im Fokus standen damals die Themen *Nachhaltige Mobilität*, *Energetische Sanierung*, *Nachhaltige Stadtfinanzen* und *Mehrgenerationenwohnen*. Zu den Themen gab es jeweils mehrstufige Beteiligungsverfahren und es wurden viele Interessierte, Expert/-innen, Politiker/-innen und Fachämter miteinbezogen. Anfang 2014 war es dann soweit – aus dem Förderprojekt wurde die *Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung* und 2018 kam der Schwerpunkt bürgerschaftliches Engagement dazu. Hinter dem Team von *Leipzig weiter denken* stehen aktuell sieben Personen, die Beteiligung und Engagement innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung koordinieren und verankern. Eine wichtige Voraussetzung dafür: eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit anderen Referaten und Ämtern und externen Akteuren.

Eine Reise durch die Zeit

Als Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement legt „Leipzig weiter denken“ das Fundament für eine umfassende Beteiligungskultur sowie Engagementförderung innerhalb der Stadt Leipzig: durch eigene Formate, tatkräftige Unterstützung bei Beteiligungsvorhaben oder bei der Beratung innerhalb der Verwaltung. So sind im Laufe der letzten Jahre viele Projekte und Prozesse in der Stadtverwaltung auf den Weg gebracht oder unterstützt worden. Einen Überblick finden Sie auf den nächsten Seiten.



2024: Finale im Beteiligungsprozess zum Matthäikirchhof

Der mehrstufige *Beteiligungsprozess* fand mit dem Ende des städtebaulichen Wettbewerbs einen vorläufigen Abschluss. Die Entwürfe des Wettbewerbs und umfassende Informationen zur Beteiligung waren in einer Ausstellung im Stadtbüro zu sehen.



2023: Zweite Leipziger Engagement.Messe

Über 90 Vereine, Initiativen und Institutionen stellten ihre Arbeit vor und zeigten, wo und wie man sich engagieren kann. Über 1800 Menschen folgten der *Einladung in das Neue Rathaus*.



2022: Leipzig, mach mit!

Die Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, sich in städtische Prozesse der Entscheidungsfindung einzubringen sind vielfältig – damit sie auch für die Leipziger/-innen transparent werden, gab es eine interaktive *Ausstellung und Aktionen* auf der Straße.



2022: Der zweite Engagement.Campus findet statt

Die *eintägige Digitalkonferenz* mit Schwerpunkt *Lokales Engagement in globalen Krisen* schaffte Möglichkeiten zur Weiterbildung sowie zum Wissens- und Erfahrungsaustausch für Leipziger Engagierte. Auch 2024 wird die Konferenz stattfinden – diesmal in Präsenz.

2021
–
2023



2021 – 2023: Beteiligungsprozess zum Matthäikirchhof

Wie aus dem innerstädtischen Areal des Matthäikirchhofs in den kommenden Jahren ein lebendiges Quartier und ein Ort der gelebten Demokratie wird, *konnten die Leipziger/-innen* in einer Auftaktveranstaltung, einer Online-Umfrage, mehreren Fachwerkstätten, Aktionstagen, einem Forum, einem *Online-Schauplatz*, einer *Hofschau* sowie Ausstellungen mitbestimmen.

2020

2020: Der erste Engagement.Campus findet statt

Der *Engagement.Campus* ist eine spartenübergreifende stadtweite Weiterbildungs- und Austauschveranstaltung für Engagierte in Leipziger Vereinen, Initiativen und Non-Profit-Organisationen. Pandemiebedingt fand die Veranstaltung 2020 digital statt.



Dieses Symbol zeigt Projekte, in denen Lwd unterstützend gewirkt hat.



2019: Beteiligung zum Masterplan Grün

Klimawandel und Bevölkerungswachstum üben Druck auf die Gewässer und Grünflächen aus – wie diese langfristig nutzbar und erhalten werden können, *diskutierten* in einer Online-Umfrage, Foren und Spaziergängen interessierte Leipziger/-innen sowie Fachleute.

2019: Das Forum für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement entsteht

Das Forum setzt sich zu gleichen Teilen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen und berät die Stadtverwaltung in Hinblick auf die Qualifizierung von Bürgerbeteiligung und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements.

2019



2019: Erste Leipziger Engagement.Messe

Etwa 1000 Menschen besuchten die erste *Engagement.Messe* und nutzten die Gelegenheit sich bei über 70 gemeinwohlorientierten Vereinen, Initiativen und Organisationen über deren Arbeit und die Vielfalt der ehrenamtlichen Mitmach-Möglichkeiten zu informieren.

2019



2019: Erster Engagement.Impuls

In einer *regelmäßigen Impulsberatung* werden seit 2019 engagamentinteressierte Bürger/-innen im Stadtbüro über Angebote in der vielfältigen Leipziger Vereinslandschaft sowie zu den Rahmenbedingungen von bürgerschaftlichem Engagement informiert.



2019: Das neue Stadtbüro eröffnet im Stadthaus

Das *Stadtbüro* am Burgplatz ist der städtische Ort für Information, Austausch, Begegnung und Beratung sowie die städtische Plattform für Bürgerbeteiligung und Engagement.

2018

2018: Das Kommunale Ehrenamtsbudget

Das *Kommunale Ehrenamtsbudget* – als Landesförderung des Freistaats Sachsen – ermöglicht es seit 2018 strategisch wichtige Projekte im Bereich der Engagementförderung in Leipzig zu unterstützen.

2018: Das bürgerschaftliche Engagement ergänzt die Bürgerbeteiligung

Das Team von *Leipzig weiter denken* wächst. So koordiniert Lwd heute nicht nur informelle Projekte der Bürgerbeteiligung sondern verbindet auch Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung.

2017
–
2018



2017 – 2018: Jahr der Demokratie

Das *Jahr der Demokratie* stand unter der Federführung von Verwaltungsbürgermeister Ulrich Hörning ganz unter dem Motto *Du. Wir. Leipzig* mit dem Ziel, den gemeinsamen Dialog zu fördern und die lokale Demokratie zu stärken. Im Vorfeld wurden in zwei Akteurstreffen die Weichen gestellt.

2015
–
2017



2015 – 2017: Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2030

In einer großen Auftakt- und Abschlussveranstaltung, Stadtgebietsforen, Fachgesprächen sowie mehreren Ausstellungen konnten die Leipziger/-innen Themenbereiche des *Stadtentwicklungskonzepts* diskutieren und am Ende den Entwurf kommentieren.

2016



2016: Heimat für alle? Herausforderungen für das Zusammenleben in unserer wachsenden Stadt

In der Zukunftsreihe wurde das Thema Integration aus dem *Integrierten Stadtentwicklungskonzept* gesondert diskutiert – eingeladen waren per Zufallsstichprobe ausgewählte Leipziger/-innen die neben Diskussionen in Arbeitsgruppen auch Vertreter/-innen der Stadtverwaltung in einer Speed-Dating-Runde persönlich zum Thema Intergration befragten.

2014
–
2017



2014 – 2017: Entwicklungskonzept für den Clara-Zetkin- und Johannapark

Wie mit den Nutzungskonflikten der großen zentralen Parks umgehen? Das war eine wichtige Fragestellung, die in unterschiedlichen Formaten diskutiert wurde und in das *Entwicklungskonzept* einfluss.

2015
–
2016

2015 – 2016: Bilanzierung der Bürgerbeteiligung in Leipzig

In mehreren Befragungen, Gruppeninterviews, einer Expertenwerkstatt, einer Online-Umfrage und einer Stadtwerkstatt wurde die *Beteiligungskultur der Stadtverwaltung* auf den Prüfstand gestellt.

2015



2015: Teilhabeforum

Beim *Teilhabeforum* brachten Betroffene und Akteure ihre Meinungen zur Teilhabepaltung der Stadt ein.



2014 – 2015: Wohnungs-politisches Konzept

In zwei großen Veranstaltungen, mehreren Workshops und einer Online-Beteiligung wurde mit Bürger/-innen und Akteuren der Wohnungspolitik diskutiert, die Ergebnisse flossen in das *Wohnungspolitische Konzept* ein.



2012 – 2015: Mehrgenera-tionenstadt

In einer Zukunftsreihe, einem Online-Forum und mehreren Herbstwerkstätten in Grünau wurde das Thema *Mehrgenerationenwohnen* unter die Lupe genommen und in Grünau erprobt.



2012 – 2013: Nachhaltige Stadtfinanzen

In einer Zukunftsreihe, einer Werkstatt und einer Online-Umfrage wurden *die Möglichkeiten des städtischen Haushalts* diskutiert. Die Werkstatt zur Haushaltsplanung fand auch 2014 bis 2016 statt.



2014: Die Koordinierungs-stelle „Leipzig weiter denken“ entsteht

Nach dem Erfolg des Forschungsprojektes wird die Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement *Leipzig weiter denken* verstetigt. Das kleine Projektteam wurde mit dem bestehenden Stadtbüro des Oberbürgermeisters zur Koordinierungsstelle zusammengeführt.



2013 – 2014: Ehrenamt: Zu-kunfts- oder Auslaufmodell?

In einer Diskussion im Forum Bürgerstadt und einer Zukunftsreihe begann der *Prozess zur städtischen Engagementförderung*.



2012 – 2014: Mobilität der Zukunft

In einer Zukunftsreihe und einer Werkstatt wurden *die Grundlagen der nachhaltigen Mobilität* diskutiert und flossen in den *Stadtentwicklungsplan Verkehr und öffentlicher Raum* ein.



2012: Neue Energie für Alte Häuser

In einer Zukunftsreihe, Themenabenden, einem Online-Forum und einer Werkstatt mit Expert/-innen wurden die *Möglichkeiten der Energetischen Sanierung* diskutiert.



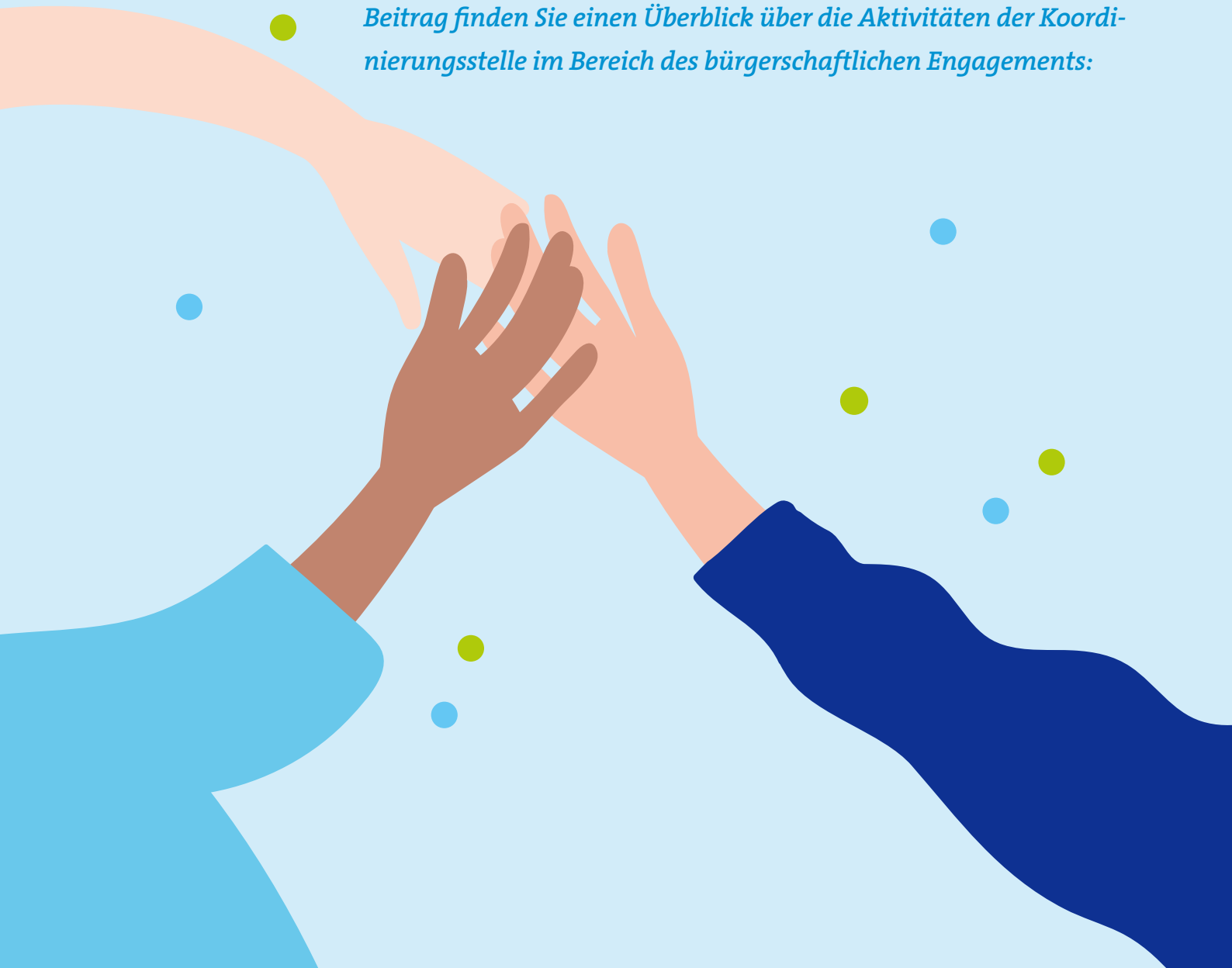
2012: Der erste Newsletter erscheint

2012: Start des Forschungsprojekts

Leipzig weiter denken entsteht aus einem Forschungsprojekt des Bundesforschungsministeriums. Im Rahmen der einjährigen Förderung wurden unter Erprobung innovativer Beteiligungsformate wichtige Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung auf Basis des *Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes* diskutiert und Lösungen erarbeitet.

Wie kommt eigentlich das Engagement in die Beteiligung?

Ehrenamtlich engagierte Bürger/-innen und zivilgesellschaftliche Akteure bringen sich in Beteiligungsprojekte ein und gestalten Leipzig aktiv mit. Manchmal sind Bürgerbeteiligungsprozesse auch der Einstieg in ein ehrenamtliches Engagement. Und auch eine gemeinwohlorientierte und nachhaltige Stadtentwicklung ist ohne die Beteiligung engagierter Leipzigerinnen und Leipziger nicht denkbar. Aufgrund dieser engen Verbindung zwischen Beteiligung und Engagement hat sich Leipzig weiter denken (Lwd) in den letzten sechs Jahren schrittweise von der Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung zur Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement weiterentwickelt. In diesem Beitrag finden Sie einen Überblick über die Aktivitäten der Koordinierungsstelle im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements:



Engagement mitdenken

Ab 2013 brachte Lwd unterschiedliche Akteure aus Stadtpolitik, -verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen, um die Frage zu *diskutieren*, wie Stadtverwaltung und -politik die Leipziger Engagementlandschaft möglichst gut unterstützen können. Anlass der Debatte war der schrittweise Wegfall der Beschäftigungsmaßnahmen des Bundes sowie die Überarbeitung der Rahmenrichtlinie der Stadt für Zuwendungen an Vereine. Ein Ergebnis war, die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Bürgergesellschaft weiterzuentwickeln und wichtige Orte der Engagementpolitik, wie z. B. Freiwilligenagenturen, zu stärken. Dass Beteiligung und Engagement auch in der gesamtstädtischen Perspektive stärker zusammengedacht werden sollen, war auch das Ergebnis einer *Bilanzierung 2015/2016*, die den Stand der städtischen Beteiligungskultur prüfte.

Bürgerschaftliches Engagement, Beteiligung und die Elemente der repräsentativen lokalen Politik sollten auch im *Jahr der Demokratie* als wichtige Säulen des Zusammenlebens gestärkt werden. Das 2018 von Lwd umgesetzte Jahr fand unter der Federführung von Bürgermeister und Beigeordnetem für Allgemeine Verwaltung Ulrich Hörning statt – hier flossen eine Stadtratsinitiative *Jahr der Demokratie* sowie ein Arbeitsprogramm der Verwaltung zur Stärkung der lokalen Gremien, wie den Stadtbezirks- und Ortschaftsräten, zusammen. Ziel war es, den gemeinsamen Dialog in der Stadtgesellschaft zu fördern und die lokale Demokratie zu stärken. Beteiligungsformate in Form von Akteurstreffen zur Gestaltung des Jahres gingen voraus. Im Themenjahr selbst konnten gleichzeitig viele kleine Förderprojekte umgesetzt werden. Auch die überwiegend ehrenamtliche Arbeit von Stadtrat, Stadtbezirksbeiräten, Ortschaftsräten und des Jugendparlaments stand im Fokus. Zum Beispiel durch kurze *Erklärclips*, *Broschüren* oder auf einer Straßenbahnfahrt, bei der per Stichprobe ausgewählte Bürger/-innen mit Politiker/-innen direkt ihre Fragen und Anliegen klären konnten.

**Ihre Ansprechpartnerinnen
für bürgerschaftliches Engagement
bei der Koordinierungsstelle
„Leipzig weiter denken“:**

Claudia Gorihs

Tel.: 0341 123 4874

Mail: claudia.gorihs@leipzig.de

Peggy Diebler

Tel.: 0341 123 4912

Mail: peggy.diebler@leipzig.de



Fachübergreifend arbeiten

Seit 2018 arbeitet auf Initiative von Lwd die verwaltungsinterne *AG Engagement*, daran, die gesamtstädtischen Aktivitäten der Engagementförderung voranzubringen. Wichtige Ziele sind dabei, die Öffentlichkeitsarbeit für das Engagement auszubauen, eine Kultur der Anerkennung für Ehrenamtliche weiter zu stärken, engagierte Akteure zu vernetzen und Fort- und Weiterbildungsangebote zu ermöglichen. Hierzu wird insbesondere das *Kommunale Ehrenamtsbudget* eingesetzt, das der Freistaat Sachsen zur Verfügung stellt. In der Arbeitsgruppe sind alle Ämter und Referate mit Schnittstellen zur Engagementförderung vertreten, um gemeinsam gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Hier arbeiten zum Beispiel Vertreter/-innen aus dem Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters, dem Referat Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz, dem Sozialamt, dem Referat für Migration und Integration, dem Amt für Jugend und Familie, dem Referat Digitale Stadt und vieler weiterer Fachbereiche zusammen. Kernaufgabe der *AG Engagement* ist es, eine dezernatsübergreifende städtische Engagementstrategie weiterzuentwickeln, die auch Beteiligung mitdenkt.



Engagement stärken

Leipzig hat eine vielfältige und lebendige Zivilgesellschaft. Mehr als 3300 Vereine sind in der Stadt aktiv, zusätzlich gibt es viele weitere gemeinnützige Organisationen und gemeinwohlorientierte Initiativen. Um diese zu stärken, wurde 2020 der *Engagement.Campus* in Zusammenarbeit mit der *Freiwilligen-Agentur Leipzig e.V.* als Austausch- und Weiterbildungsformat für bereits Engagierte ins Leben gerufen. Die Tagesveranstaltung bietet fachliche Inputs sowie Raum für Austausch und persönliches Kennenlernen. Umgesetzt wurde der *Engagement.Campus* 2020 und 2022 als Digitalformat, am 7. September 2024 wird es die Konferenz erstmals in Präsenz geben. Weitere Informationen werden in Kürze bekannt gegeben.

↓ www.leipzig.de/engagementcampus



Gemeinsam beraten

Seit Herbst 2019 beraten die Mitglieder des *Forums Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement* die Stadtverwaltung. Im Forum arbeiten Vertreter/-innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft vertrauensvoll zusammen, mit dem Ziel Impulse für die Weiterentwicklung von Engagement- und Beteiligungskultur zu setzen. Unter anderem indem Beteiligungsprojekte frühzeitig diskutiert werden. Um einen geschützten Rahmen für eine kritische Diskussion zu sichern, tagt das Forum nicht öffentlich. Die Geschäftsstelle für das Forum liegt bei *Lwd*.

Das *Forum Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement* während einer Sitzung im Stadtbüro





Engagement leben im Stadtbüro

Das 2019 vom Marktplatz an den Burgplatz umgezogene **Stadtbüro** bietet an zentraler Stelle Informationen zu städtischen Themen und Vermittlung von Ansprechpersonen in die Stadtverwaltung. Das Stadtbüro wird gemeinsam betrieben vom Referat Kommunikation sowie *Leipzig weiter denken* und dem Sachgebiet Planinformation und Öffentlichkeitsbeteiligung im Stadtplanungsamt. Regelmäßige Ausstellungen informieren unter anderem über Themen der Stadtentwicklung und des bürgerschaftlichen Engagements, z. B. über Ehrenamt im Sport, in Bürgervereinen oder zuletzt zum städtebaulichen Wettbewerb am Wilhelm-Leuschner-Platz. Das **Stadtbüro** wird außerdem regelmäßig für verschiedene Veranstaltungen genutzt: So bespricht sich z. B. der Arbeitskreis zum *Christopher Street Day* hier und auch der Stadtbezirksbeirat Mitte hat seinen Tagungsort in den Räumlichkeiten.

Ende 2022 lud das Projekt *Leipzig, mach mit!* dazu ein, Wege der Mitwirkung zu entdecken und ins Gespräch zu kommen. Wo möchte ich mich beteiligen? An wen innerhalb der Stadtverwaltung oder -politik kann ich mich mit meinem Anliegen wenden? Welche Wege kann und muss ich gehen? Diese und weitere Fragen waren Thema bei der Veranstaltungsreihe, bei der es auch um den direkten Austausch ging. Sowohl im **Stadtbüro**, als auch im Vorfeld in den Stadtteilen.

↓ www.leipzig.de/stadtbuero



Mitmachen

Wichtig für den Einstieg in ein ehrenamtliches Engagement sind oftmals gute Informationen und persönliche Begegnungen. Deswegen hat die Koordinierungsstelle 2019 das Format *Engagement.Messe* (vgl. S. 7) initiiert und gemeinsam mit der *Freiwilligen-Agentur Leipzig e.V.* weiterentwickelt. Auch der *Engagement.Impuls*, ein regelmäßiges Beratungsformat für Engagementinteressierte wird in dieser Kooperation durchgeführt. Und das *Vereinsverzeichnis auf leipzig.de* trägt dazu bei, die Arbeit gemeinwohlorientierter Vereine und Organisationen zugänglicher und sichtbarer zu machen (vgl. S.14). Über den *Newsletter* und die monatlichen Infomails informieren wir über alle Mitmachformate.

↓ www.leipzig.de/engagementmesse

↓ www.leipzig.de/engagementimpuls

↓ www.leipzig.de/vereine





Teilnehmer/-innen
der Planwerkstatt zum
Ortsteilentwicklungskonzept-Knautkleeberg-Knauthain



Weitermachen

Beteiligung und Engagement zusammen zu denken bleibt auch nach 10 Jahren Koordinierungsstelle Herausforderung und Anliegen. Umgesetzt wurde dieser Anspruch in jüngerer Vergangenheit konkret beispielsweise im Rahmen des *Ortsteilentwicklungskonzepts Knautkleeberg-Knauthain* oder im Rahmen der Aktivitäten für *Mein Leipzig schon' ich mir* zur *Zero-Waste-Strategie*. Beteiligungsverfahren wurden hier mit der Arbeit ehrenamtlich getragener Organisationen gezielt zusammengebracht und Engagement unterstützt. In der Arbeit und den Angeboten des Stadtbüros spiegeln sich die Zusammenhänge zwischen Beteiligung und Engagement wider. Die Zusammenarbeit mit der *Freiwilligen-Agentur Leipzig e. V.* wird weiter fortgesetzt, um die Stadtgesellschaft hierdurch ebenfalls weiter zu unterstützen. Darüber hinaus arbeitet *Lwd* in verschiedenen Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene mit, wie z.B. im *Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)* und im Netzwerk der *Sächsischen Ehrenamtsagentur*. Wir freuen uns auf die gemeinsame Reise mit vielen Akteuren und die nächsten erreichten Meilensteine im Sinne einer partizipativen gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung.



Engagement würdigen

2023 fand erstmals unter der Leitung des Referates Protokoll, das städtische Würdigungen und Gedenken im Allgemeinen organisiert, die gemeinsame Veranstaltung *Engagement-Sommerfest* statt. Hierzu wurden insbesondere jüngere Menschen zu einer Austausch- und Dankesveranstaltung eingeladen. Das neue Format soll bestehende Würdigungen und Anerkennungen, wie z. B. die *Ehrennadel* – eine Würdigung für Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise nachhaltig in Leipzig einsetzen – oder den *Empfang des Oberbürgermeisters* für ehrenamtlich Engagierte in der Oper, ergänzen. In der Jury für die *Ehrennadel* ist auch die Koordinierungsstelle *Leipzig weiter denken* vertreten.



Die Gäste des
Engagement-Sommerfestes